

i) Wohltätigkeitsverein „Bruderbund“. Der seit dem Jahre 1883 bestehende Verein hat den Zweck, hilfsbedürftige und unverschuldet in Not geratene Familien oder Witwen und Waisen hiesiger Stadt vorübergehend zu unterstützen. Er verschafft sich die Mittel hierzu durch Jahresbeiträge der Mitglieder, Sammlungen freiwilliger Beiträge, sowie durch den Ertrag von Veranstaltungen (Lotterie, Konzerte und dergl.). Vorsitzender: Tanzlehrer Krumbiegel.

k) Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“. Der Verband Freiberg des unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs Friedrich August stehenden, über ganz Sachsen verbreiteten Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Fechtschule“ verfolgt den gleichen Zweck wie der unter i genannte Verein, und beschafft die erforderlichen Mittel dazu auf die gleiche Weise. Vorsitzender: Zigarrenfabrikant Robert Köfner.

l) Wohlfahrtszentrale. Diese vom Stadtrat geschaffene und verwaltete, aus Stiftungs- und Vereinsmitteln unterhaltene gemeinnützige Einrichtung hat den Zweck, auf verschiedenen Gebieten der Armenfürsorge und Wohltätigkeit vermittelnd und helfend einzugreifen und eine engere Fühlung zwischen den auf dem Gebiete der Armenfürsorge und der Wohltätigkeit tätigen Organen herbeizuführen. Sie enthält fünf Abteilungen und zwar

1. die Zentralauskunftsstelle für die Privatwohltätigkeit,
2. den Arbeitsnachweis für männliche und weibliche Personen,
3. die Fürsorgestelle für Lungenkranke,
4. die Trinkerfürsorgestelle,
5. die Jugendfürsorgestelle.

Die zu 1 genannte Zentralauskunftsstelle ist dazu bestimmt, Wohltätern und wohltätigen Vereinen Auskunft zu geben über Würdigkeit, Bedürftigkeit und Zuständigkeit hiesiger armer Familien und Einzelpersonen, die um Unterstützungen nachsuchen, sowie über alle diesen Personen aus öffentlichen und privaten Mitteln gewährten Unterstützungen, ebenso aber auch Gesuche Hilfsbedürftiger entgegenzunehmen und an die zuständigen Stellen mit entsprechender Auskunft über den Bittsteller weiterzugeben, oder aber Vereine und Wohltäter auf die Unterstützungsbedürftigkeit armer Familien und Einzelpersonen in besonderen Fällen hinzuweisen. Von den Vereinen kann ihr die Kontrolle gewährter Unterstützungen übertragen werden.

Der Arbeitsnachweis für Personen beiderlei Geschlechts ist ein allgemeiner, unparteiischer und unentgeltlicher. Er ist auf den Stadtbezirk Freiberg nicht beschränkt, es sollen jedoch in erster Linie die hier wohnenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer berücksichtigt werden.

Die Fürsorgestelle für Lungenkranke ist dazu bestimmt, zuverlässige Unterlagen über die Verbreitung und Verheerung der Lungentuberkulose in unserer Stadt zu beschaffen, die zuständigen Stellen (Krankenkassen, Vereine, Armenpfleger, Wohnungspfleger, Gemeindediakonie) auf die Kranken aufmerksam zu machen und den Lungenkranken selbst und ihren Angehörigen in jeder Weise mit Rat und Tat behilflich zu sein.

Die Trinkerfürsorgestelle gewährt und vermittelt Trinkern, sowie deren Angehörigen Rat (auch ärztlichen) und Beistand.

Die Jugendfürsorgestelle bezweckt die Verhütung der Verwahrlosung jugendlicher Personen.

Die Geschäftsstelle der Wohlfahrtszentrale (Waisenhausstraße 5, Erdgeschoß) ist geöffnet an den Wochentagen von vormittags 9–12, nachmittags 3–6 Uhr, am letzten Werktag der Woche von 9–3 Uhr.

### III. Öffentliche Gesundheitspflege.

a) Promenaden. Seitdem Ende des 18. Jahrhunderts begonnen worden ist, aus dem alten Festungswalle Spazierwege und Promenaden anzulegen, hat sich die Stadtverwaltung die Vergrößerung und Pflege dieser Anlagen angelegen sein lassen. Eine besondere Verschönerung ist 1894 durch Herrichtung der früheren Kinderwiese und Umgebung erfolgt. Heute sind die Promenaden, deren Pflege und Unterhaltung einem Stadtgärtner übertragen ist, namentlich im Sommer, eine der hervorragendsten Erholungsstätten für die Einwohnerschaft. Ihr Umfang beträgt (einschließlich der drei Kreuzteiche) über 15 Hektar. Die Zahl der aufgestellten Promenadenbänke beträgt über 200. Die Beschaffung der Pflanzen und Sträucher geschieht in der Hauptsache mit Hilfe der von der Göldner'schen Stiftung (s. nachstehend) betriebenen Stadtgärtnerei.

#### Stiftungen zur Verschönerung und Erweiterung der städtischen Anlagen.

1. Heinrich Göldner, Kaufmann und Stadtrat, † in Freiberg. Stiftungsjahr 1865. Kapital: 28481 Mk. Kollatur: Stadtrat Freiberg.
2. Hermann Paefzler, Rentier und Ehrenbürger, † in Freiberg. Stiftungsjahr 1890. Kapital: 5192 Mk. Kollatur: Stadtrat Freiberg.
3. Karl Rudolf Bornemann, Oberberggrat in Freiberg, Erben, Stiftungsjahr 1902. Kapital: 3975 Mk. Kollatur: Stadtrat Freiberg.